



Pressemitteilung

Welttag der humanitären Hilfe

DRK beklagt zunehmende Gefahr für Helfer in bewaffneten Konflikten

Berlin, 16. August 2017

053/2017

Die Arbeit von humanitären Helfern ist nach Ansicht des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in den vergangenen Jahren weltweit deutlich schwieriger und gefährlicher geworden. Auch seien die Opferzahlen unter den Helfern und die Brutalität der Angriffe deutlich gestiegen. „Die Komplexität von Krisen und bewaffneten Konflikten hat sich erhöht. Früher waren es zumeist zwei Parteien, die sich bekämpften. Heute sehen wir eine viel stärkere Zersplitterung und immer mehr Beteiligte in einem Konflikt, als es noch vor etwa 20 Jahren der Fall war. Das wird am Beispiel von Ländern wie Syrien oder Libyen besonders deutlich“, sagt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters.

Für humanitäre Helfer ist es daher teilweise sehr schwierig geworden, die Ansprechpartner zu identifizieren, mit denen sich ein sicherer Zugang zu bestimmten Gebieten oder Bevölkerungsgruppen aushandeln lässt. „Das kann auch zu einer erhöhten Gefährdung für humanitäre Helfer führen. Teilweise sehr unübersichtliche Befehlsstrukturen erhöhen die Unsicherheit“, sagt Seiters. Diese Entwicklung gehe einher mit einer zunehmenden Missachtung des Humanitären Völkerrechts. „Wir fordern alle Konfliktparteien auf, das Humanitäre Völkerrecht zu achten und dabei insbesondere unseren Helfern sicheren und ungehinderten Zugang zur notleidenden Bevölkerung zu gewähren sowie das Rote Kreuz/den Roten Halbmond als Schutzzeichen zu akzeptieren“, sagt Seiters.

Allein in Syrien sind seit Ausbruch der Krise im Jahr 2011 64 Helfer der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ums Leben gekommen. Weltweit wurden in diesem Jahr bereits 34 Helfer bei der Ausübung ihrer humanitären Arbeit getötet, davon allein neun bei einem bewaffneten Überfall in der Zentralafrikanischen Republik vor rund einer Woche.

Der Welttag der humanitären Hilfe (World Humanitarian Day) am 19. August geht auf einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) zurück. Am 19. August des Jahres 2003 wurden 22 Mitarbeiter der Vereinten Nationen bei einem Bombenangriff auf das UN-Hauptquartier in Bagdad getötet. Seither wird zu diesem Datum am Welttag der humanitären Hilfe das internationale humanitäre Engagement und seine Prinzipien gewürdigt. Zugleich wird der Menschen gedacht, die im Rahmen ihres humanitären Engagements weltweit ihr Leben verloren haben.

<https://www.drk.de/>

<https://www.instagram.com/drkbundesverband/>

<https://www.facebook.com/roteskreuz>

Die internationale Rotkreuz und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 190 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt.

**Deutsches Rotes
Kreuz e.V.**

Generalsekretariat

Carstennstraße 58
12205 Berlin
Tel. 030 85404 0
Fax: 030 85404 454
www.DRK.de

Ansprechpartner
DRK-Pressestelle

Dr. Dieter Schütz
Tel. 030 85404-158
Schuetz@DRK.de

Alexandra Burck
Tel. 030 85404 155
Burck@DRK.de

Susanne Pohl
Tel. 030-85404-161
PohlS@DRK.de